



Die Erbschaft. Novelle von W. Kopska.

Wahrhaftig, er hatte sich das Meistlein doch vernünftig gebacht! Diese jauchzende Freude, als ihm das Verdict die unerwartete Mitteilung gemacht, daß sein amerikanisches Oheim, von dessen Willen er bisher kaum gewußt, als Millionär gestorben und ihm seinen einzigen lebenden Erben die große Hinterlassenschaft zurückgelassen...

Obne auf den ihm preislichen Gegenstand einzugehen, begann er jetzt: "Ich bin also bei dem Wädchen geblieben und ich dich nicht länger in Ungewißheit lassen wollte, so kam ich jetzt erst."

Er nahm die Aufmerksamkeiten an und läßt sich los. Erst machte sie Scherzreden und erklärte, daß es ihr gutes Recht wäre, eine gnädige Frau zu werden, wenn Du ein vornehmer Herr wüdest; aber als ich sie dazu verließ, daß sie die gnädige Frau sein möchte...

Die Kantine hat dem Herrn Leutnant nicht geföhrt? Fortjete Pellubut mit offenkundiger Erleichterung. Sie ist eine ganz menschliche Person. Es hätte possit nichts Gutes herauskommen können, wenn Du sie geküßelt hättest...

Ein Schienenbruch.

Die Sache war nämlich die: Egon von Bernhart war ein junger Mann-Leutnant, der ein Wädschen zu sich geföhrt hatte, so daß sein Vermögen zum größten Theil abgebrennt war. Und deshalb war sein Onkel, der alte Egon von Kaffen, der Vaterhülle an ihm vertrat, eifrig bemüht, den jungen Mannesfort baldmöglichst und bequemlichst zu verheirathen.

Onkel aber liebte seine Freiheit über Alles, und deshalb seigte er den Vermählungen des alten Herrn harmonisches Widerstand entgegen. Einem Tages nun kam ferner Oidat Oberst und sagte: "Ueber Egon, da ich eine Absicht meinen besten Freunden, sie ist juch, vernünftig, reich und ich sehr schön sein. Diese Dame kommt noch heute nach Berlin...

Das ist die Welt! das war sein Neume. Und so fuhr er denn nun hinaus in die ladende Sommerwelt, worüber an grünen Wiesen, worüber an blühenden Gärten, worüber an hübschen Waldwäldchen, er und die kleine Frau lustig fuhr.

Als es endlich in der Nähe von Berlin stand, fuhr der alte Onkel plötzlich neben die Zug an einer kleinen Station, an der befie Schnellzüge nicht zu halten pflegten. Es mußte also etwas passiert sein. Und was! Alles ausbleiben!" schrien die Schaffner, — ein doppelter Schienenbruch eine Stunde hinterwärts!

Die Fahrt war ein wenig starr und es gufft nach jenem Hut. "Du mußt jetzt gehen" — sprach er mit harter Stimme. "und will Dir heute gleich abtreten gehen, denn in vier Tagen reise ich."

Er nahm all seine Hatzung zusammen, spielte den liebenswürdigen Schwereidner und begann: "Laudend Mal Verzeihung, meine Gnädigste, daß ich mit räuder Hand dich poetischen Waldmärchen vertrieben habe!"

Die Dame lächelte, neigte grüßend ein wenig den schönen Kopf und sagte: "Deshalb danken Sie sich für die Sorge zu machen, mein Herr, — ich bin keine Wädrin, noch sonst ein poetisches — oder wie es jetzt heißt — biblisches Wesen; sondern es geht mir genau so, wie es Ihnen vernünftig erscheint."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."

Die Dame war ein wenig dem Kopf und sprach ruhig weiter: "Ja, wenn Sie, Herr Leutnant, in Berlin gerade jetzt so schön mit mir sind, so besuche ich Sie bald, wenn Sie den Ort wechseln."